

**Caspar G. Appel (26 Jahre),
Gesundheits- und Krankenpfleger**



Foto: Sandro B. Sachs

1. Berufsbezeichnung?

Gesundheits- und Krankenpfleger

**2. Was machst du/was machen Sie? (genauere
Aufgabenbeschreibung)**

Ich arbeite auf einer interdisziplinären Intensivstation eines Krankenhauses der Maximalversorgung, das heißt ich versorge Patienten mit den unterschiedlichsten Krankheitsbildern. In der Patientenversorgung beinhaltet meine Arbeit u.a. die Erfassung der Vitaldaten (Blutdruck, Puls, Sauerstoffsättigung etc.), Blutentnahmen, Verbandwechsel, das Vorbereiten und Verabreichen von Medikamenten, die Assistenz bei ärztlichen Tätigkeiten (z.B. Intubationen, Bronchoskopien o.ä.), die Durchführung von Notfallmaßnahmen z.B. im Rahmen einer Reanimation, aber auch ganz einfach Patientengespräche, das Waschen der Patienten und die Unterstützung beim Essen.

3. Warum hast du/haben Sie sich für den Beruf entschieden?

Zum einen, weil ich mir kaum eine bereicherndere und sinnvollere Arbeit vorstellen kann, als Menschen während einer Erkrankung und ihrer Genesung zu begleiten und zu unterstützen. Zum anderen aber auch, weil ich gerne etwas Medizinisches machen wollte- ohne zwangsläufig studieren zu müssen.

Für die Arbeit auf der Intensivstation habe ich mich entschieden, weil für mich die Mischung aus kritisch kranken Patienten, Medizintechnik und interdisziplinärer und interprofessioneller Zusammenarbeit einfach spannend ist.

4. Warum würdest du den Beruf weiterempfehlen?

Weil es ein spannender, abwechslungsreicher, aber auch fordernder Beruf ist.

5. Wie ist das Einstiegsgehalt?

Die Höhe des Einstiegsgehaltes hängt u.a. vom Tarifvertrag des Arbeitgebers, aber auch vom Fachbereich, indem man arbeitet, ab. Bei Tarifen, die sich am öffentlichen Dienst orientieren (TVÖD-P), liegt das Einstiegsgehalt beispielsweise bei ca. 2930,00 € (Entgeltgruppe P7 Stufe 2) brutto.

**6. Wie ist der Ausbildungsweg? (Fachschule? Wie lange ist die
Ausbildungszeit?)**

Es ist eine dreijährige duale Ausbildung an einer Fachschule, entweder zur/zum generalistischen Pflegefachfrau/-mann oder mit Spezialisierung im dritten Ausbildungsjahr zum/zur Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in oder zum/zur Altenpfleger/-in.

(Fach-)Weiterbildungen sind zum Teil bereits ein halbes Jahr nach Abschluss der Ausbildung möglich (z.B. Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege).

7. Gibt es eine Ausbildungsvergütung, welcher Schulabschluss wird benötigt? Welche Aufstiegschancen und Entwicklungsmöglichkeiten gibt es?

Die Voraussetzung für die Ausbildung ist mindestens ein Mittlerer Schulabschluss sowie gute Deutschkenntnisse (mindestens Niveau B2). Die Ausbildung wird, gestaffelt nach Ausbildungsjahr, vergütet, beispielsweise gemäß TVAöD:

1. Ausbildungsjahr 1190,69€
2. Ausbildungsjahr 1252,07€
3. Ausbildungsjahr 1353,38€

Es sind verschiedene Fachweiterbildungen möglich. Fachweiterbildungen gibt es z.B. in den Bereichen: Anästhesie- und Intensivpflege, Notfallpflege, Pflege im Operationsdienst, Fachpflege Nephrologie oder Fachpflege Psychiatrie. Es gibt auch diverse Weiterbildungen u.a. Pflegedienstleitung, Stationsleitung, Praxisanleitung, Hygienefachkraft oder auch Atmungstherapeuten. Zudem sind verschiedene Studiengänge möglich, beispielsweise Pflegemanagement, Advanced Nursing Practice oder Gesundheits- und Pflegepädagogik.

8. Was macht besonders viel Spaß?

Zum einen die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Berufsgruppen (Ärzte aus verschiedenen Fachrichtungen, Physiotherapeuten, Logopäden, etc.), aber auch der Umgang mit den kritisch kranken Patienten, und letztlich die Arbeit mit der Medizintechnik.

Daniela Piep, Altenpflegefachkraft / Pflegedienstleitung

1. Berufsbezeichnung?

Altenpflegefachkraft mit der Weiterbildung zur Pflegedienstleitung

2. Was machst du/was machen Sie? (genauere Aufgabenbeschreibung)

Bewohnerkoordination > Planung der Zimmerbelegung für
Vollstationäre- und Kurzzeitpflege.

Die Pflege der Bewohner, die benötigten Hilfsmittel und Anträge z.
B. für die Höherstufung im Pflegegrad organisieren und stets auf
den neusten Stand anpassen.

Mitarbeiterführung, Dienstpläne schreiben, Mitarbeitergespräche,
Ansprechpartnerin für Angehörige



Foto: Privat

3. Warum hast du/haben Sie sich für den Beruf entschieden?

Ich arbeite gerne mit Menschen. Die Versorgung im Alter finde ich sehr wichtig!

4. Warum würdest du den Beruf weiterempfehlen?

Die Menschen geben einem viel Vertrauen und Kraft zurück, für die es sich lohnt, immer wieder
aufs Neue einzusetzen.

5. Wie ist das Einstiegsgehalt?

2700,00 € E7 (Entgeltgruppe) Stufe 2 für Fachkräfte
(Abhängig von Erfahrung und Beschäftigungsdauer)

6. Wie ist der Ausbildungsweg? (Fachschule? Wie lange ist die Ausbildungszeit?)

3 Jahre Generalistische Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann
Im 3. Ausbildungsjahr kann man sich für eine Fachrichtung entscheiden. Z. B. Kranken- oder Altenpflege.
Nach weiteren 2 Jahren im erlernten Beruf ist die Weiterbildung zur Leitungskraft möglich.
Duale Ausbildung

7. Gibt es eine Ausbildungsvergütung, welcher Schulabschluss wird benötigt? Welche Aufstiegschancen und Entwicklungsmöglichkeiten gibt es?

3jährige Staffelung, d. h. nach dem 1. 2. und 3. Ausbildungsjahr erfolgt eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung. Die Vergütung sieht derzeit laut TV DN wie folgt aus

1. Ausbildungsjahr 1240,69 €
2. Ausbildungsjahr 1302,07 €
3. Ausbildungsjahr 1403,38 €

Der Realschulabschluss ist als Voraussetzung erforderlich.

Weiterbildungsmöglichkeiten: Fachkraft in der Wohnbereichsleitung, Hygienebeauftragte/r, Qualitätsbeauftragte/r, duales Studium Pflegemanagement mit Abschluss Bachelor/ Master, Heimleitung, Geschäftsführung

8. Was macht besonders viel Spaß?

Die Zusammenarbeit mit den Bewohnern. Unternehmungen und Feste mit den Bewohnern planen, gestalten und durchführen

9. Muss man Mitglied in der Kirche sein?

Als Fachkraft ist es wünschenswert.

Als Leitungskraft ist es vorgeschrieben.

**Svea Haase-Bloom (32 Jahre),
Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin**

1. Berufsbezeichnung?

Staatl. anerkannte Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B.A.

2. Was machst du/was machen Sie? (genauere Aufgabenbeschreibung)

Ich arbeite in der Suchtberatung des Diakonischen Werkes. Im Besonderen in der psychosozialen Betreuung von Substituierten.

Menschen, die neben der medizinischen Versorgung eine langjährige Begleitung benötigen. Daneben in der allgemeinen Suchtberatung vom Erstgespräch bis zum Therapieantrag. Suchtstoffe sind u.a. Alkohol, illegale Drogen, Glücksspiel und Medienkonsum.

Ich leite eine wöchentliche Informationsgruppe zum Thema Orientierung im Suchtkrankenhilfesystem sowie Motivation für die persönliche Verhaltensveränderung.



Foto: N. Kreller

Ein weiterer Bereich ist die Präventionsarbeit insbesondere mit Schulklassen, Jugendgruppen, etc. und als Neuestes die Online-Beratung.

3. Warum hast du/haben Sie sich für den Beruf entschieden?

Ich wollte stets mit Menschen zusammenarbeiten – darum habe ich mich bereits in meiner Jugend ehrenamtlich im DLRG engagiert. Meine erste Ausbildung war die zur staatl. anerkannten Erzieherin, darauf aufbauend habe ich das Studium zur Sozialarbeit sowie eine Zusatzqualifikation als systemische Anti-Gewalt-Trainerin absolviert. Ich bin sehr zufrieden mit meinem bisherigen Werdegang.

4. Warum würdest du den Beruf weiterempfehlen?

Für ein gutes Zusammenleben in unserer Gesellschaft ist es zentral wichtig soziale Arbeit zu gestalten. Die Arbeit ist abwechslungsreich und ich kann mich persönlich stetig weiterentwickeln.

5. Wie ist das Einstiegsgehalt?

Je nach Arbeitgeber und Tarif ist es etwas unterschiedlich ca. 3.300.- € brutto für eine Vollzeitstelle.

6. Wie ist der Ausbildungsweg? (Fachschule? Wie lange ist die Ausbildungszeit?)

In meinem Fall war es ein dreijähriges Studium an einer Fachhochschule plus ein anschließendes einjähriges Berufspraktikum in Vollzeit.

7. Gibt es eine Ausbildungsvergütung, welcher Schulabschluss wird benötigt? Welche Aufstiegschancen und Entwicklungsmöglichkeiten gibt es?

Während des Studiums kann man Bafög bekommen, wenn das Einkommen der Eltern nicht zu hoch ist. Im Berufspraktikum gibt es ~~schon~~ eine Vergütung von rund (bitte nochmal recherchieren... 1010 € Netto in Vollzeit bei Steuerklasse 1). Nach einigen Berufsjahren gibt es diverse Zusatzqualifikationsmöglichkeiten – ich möchte z.B. noch eine Suchttherapeutinnen-Ausbildung machen.

8. Was macht besonders viel Spaß?

Jeder Tag ist anders. Ich habe Kontakt mit interessanten Persönlichkeiten und habe die Möglichkeit sehr selbständig zu arbeiten z.B. Projekte zu entwickeln.

Daniel Moldenhauer (34 Jahre), Religionspädagoge/Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr

1. Berufsbezeichnung

Sept. 2022 – Bin ich „Bachelor Religionspädagogik und Bachelor Sozial Arbeit“

Okt. 2022 – wird der Titel durch ein „im Integrierten Berufsanererkennungsjahr“ ergänzt.

Sept. 2023 – nach dem integrierten Berufsanererkennungsjahr (IBA)



Foto: Privat

„Bachelor Religionspädagogik kirchlich anerkannt und Bachelor Sozial Arbeit staatlich anerkannt“. Bei einer kirchlichen Anstellung im Anschluss, kann eine Einsegnung erfolgen und der Titel ändert sich zu „Diakon“.

2. Was machst du/was machen Sie? (genauere Aufgabenbeschreibung)

Ab 01.10.22 – IBA im Diakonischen Werk der Ev.-luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen am Standort Buchholz (DW) und in der Nachbarschaft Jesteburg/Bendesdorf. Beide Stellen begleitet durch je eine anleitende Person

Im Diakonischen Werk – Arbeit in der Schuldner:innenberatung + hospitieren in weiteren Abteilungen des DW. *Tätigkeiten: Beratung, niederschwellige Unterstützung, Gesetzes Auslegung, Finanzkalkulation, Sozialberatung.*

In der Nachbarschaft – als „Diakon“ für Kinder- und Jugendarbeit. *Tätigkeiten: Gemeinwesenarbeit, Organisation und Anbieten von Veranstaltungen, Gottesdienste, Andachten, Seminaren, Freizeiten für Kinder- und Jugendliche*

3. Warum hast du/haben Sie sich für den Beruf entschieden?

Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Bereits früh für andere eingesetzt und in Gruppen agiert. Zuerst in Sportvereinen. Nach der Konfirmation bin ich bei Kirche geblieben und habe mich über viele Jahre in der Evangelischen Jugend engagiert u.a. in Gremien und bei der Durchführung und Organisation von Veranstaltungen und Freizeiten. Nach einem kleinen Umweg über eine technische Ausbildung und Studium, hat mich mein „Hobby“ (Ehrenamt) doch vollends gepackt und ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.

4. Warum würdest du den Beruf weiterempfehlen?

Es gibt nicht den „Einen“ Job den ich mit meinem Studium antreten kann. Der Studiengang zielt zwar darauf ab, es den Absolvent:innen zu ermöglichen ihren Dienst als Diakon:innen anzutreten, doch ebenso sind andere Berufszweige möglich. Wenn Interesse an einem Sozialen Beruf besteht und eine kirchliche Anstellung nicht ausgeschlossen wird, ist dieses Studium die perfekte Grundlage.

5. Wie ist das Einstiegsgehalt?

In Anlehnung an den TVÖD E10 Stufe 2 nach dem IBA (ca. 3700 € brutto). Während des IBA Stufe 1 anteilig auf 50% gerechnet (ca. 1700 € brutto).

6. Wie ist der Ausbildungsweg? (Fachschule? Wie lange ist die Ausbildungszeit?)

Der Doppelstudiengang Bachelor Religionspädagogik und Soziale Arbeit ist in seiner Form einmalig in Deutschland an der Hochschule Hannover. Die Regelstudienzeit beträgt 8 Semester (4 Jahre) im Vollzeitstudium, außerdem muss man ein Vorpraktikum (8 Wochen) absolvieren. Im Anschluss gliedert sich das IBA an das Studium an, dies ist nicht verpflichtend aber für den Arbeitsmarkt sinnvoll.

7. Gibt es eine Ausbildungsvergütung, welcher Schulabschluss wird benötigt? Welche Aufstiegschancen und Entwicklungsmöglichkeiten gibt es?

Es gibt keine Vergütung. Eine Hochschulreife ist notwendig. Ich selbst habe diese an der Fachoberschule erworben, nach dem ich die Realschule abgeschlossen hatte.

Die Aufstiegsmöglichkeiten sind abhängig von der späteren Tätigkeit. Als Diakon:in wäre es der:die Kreisjugendwart:in, allerdings gibt es auch innerkirchlich einige Aufstiegsmöglichkeiten,

die aber nicht direkt im Zusammenhang mit einer vorangehenden Tätigkeit als Diakon:in stehen.

8. Was macht besonders viel Spaß?

Das werde ich hoffentlich noch während des IBA und darüber hinaus herausfinden. Aber wie für die meisten die einen sozialen Beruf ergreifen, ist es wohl die Arbeit für und mit Menschen. Eine Hilfe und Unterstützung bieten, etwas Gutes für jemanden tun, was auch immer sein: ihr Bedarf ist. Die Vielfältigkeit macht das Leben bunt, so sind auch die Berufsperspektiven sehr vielschichtig.

9. Muss man Mitglied in der Kirche sein?

Um Diakon:in zu werden, ja. Viele kirchliche Einrichtungen sehen es gerne, haben es aber nicht alle als Einstellungsvoraussetzung. Auch im Studium ist dies keine Pflicht.

Felix Lorenz Heuer, (23 Jahre) **Sozialpädagogischer Assistent**

1. Berufsbezeichnung

Sozialpädagogischer Assistent

2. Was machst du/was machen Sie? (genauere Aufgabenbeschreibung)

Kinderbetreuung in der Elementargruppe von Kinder 3-6 Jahren, 2. Kraft in der Gruppe, Begleitung von Kindern in ihrer Entwicklung. Beachtung des Niedersächsischen Orientierungsplan, danach wird mit den Kindern gearbeitet. Es gibt zwei Gruppenangebote pro Woche, Bastelangebot, Singangebot, Bastelangebot, Bilderbuchbetrachtung, Sportangebote, Begleitung bei den Mahlzeiten Tisch decken auch Obstsalat selber schnippeln, bei hohen Temperaturen auf genügend Trinken achten. Es gibt einen festen Sporttag in der Woche, dazu wird die Gemeindesporthalle in Stove genutzt. Es hat eine kleine Einweisung gegeben, wo welche Sportgeräte stehen.



Foto: Privat

3. Warum hast du/haben Sie sich für den Beruf entschieden?

Weil ich den Beruf des Sozialassistenten sehr vielfältig finde, man kann seine Stärken gut einbringen, bei mir ist das die Musik und das gemeinsame Singen und musizieren. Kein Tag ist wie der andere. Der Jahreskreislauf mit seinen Festen spielt auch im Kindergarten eine große Rolle.

4. Warum würdest du den Beruf weiterempfehlen?

Ja, ich würde den Beruf weiterempfehlen, wegen der Vielseitigkeit der Tätigkeiten. Bei uns herrscht eine gute Arbeitsatmosphäre, das Team versteht sich gut und darum hat man Spaß und Freude an der Arbeit. Ich begleite Kinder in ihrer Entwicklung und habe eine Vorbildfunktion.

Na, und wir brauchen dringend neue Kolleg*innen für diese tolle und wichtige Arbeit, weil es einen Fachkräftemangel gibt, müssen wir neue Kollegen *innen dazu gewinnen

5. Wie ist das Einstiegsgehalt?

Bei Steuerklasse 1 ungefähr €1.800,00 netto ausbezahlt.

6. Wie ist der Ausbildungsweg? (Fachschule? Wie lange ist die Ausbildungszeit?)

Realschulabschluss musst Du haben und dann dauerte die Ausbildung bei mir 2 Jahre. Jetzt gibt es auch eine duale Ausbildung z.B. an der Groneschule von drei Jahren, in der man gleichzeitig ca. drei Tage im Kindergarten tätig ist und zwei Tage abends die Schule besucht 16.00-21.00 Uhr und einen Samstag im Monat zusätzlich.

7. Gibt es eine Ausbildungsvergütung, welcher Schulabschluss wird benötigt? Welche Aufstiegschancen und Entwicklungsmöglichkeiten gibt es?

Ich habe eine schulische Ausbildung gemacht, da gab es keine Vergütung. Nach dem Sozialassistenten kann man noch eine zweijährige Ausbildung zum Erzieher dranhängen, danach auch die Leitung einer Gruppe übernehmen, drei Jahre Weiterbildung zur Kitaleitung absolvieren. Als Erzieher kann man jetzt auch „Soziale Arbeit“ dual studieren, drei Tage arbeiten in der Einrichtung und zwei Tage in einer Hochschule studieren, für 3 Jahre. Dann kann man eine große Einrichtung z.B. Kinderheim oder große Kindertagesstätte mit Hortangliederung leiten.

8. Was macht besonders viel Spaß?

Wenn man den Kindern etwas beibringen kann, die Freude der Kinder zu sehen, wenn Sie etwas geschafft haben.

9. Muss man Mitglied in der Kirche sein?

Eigentlich jetzt nicht mehr für die normalen Mitarbeiterenden in der Kita, für Leitungsfunktionen ist es aber noch erwünscht/ erforderlich.